

SPORT

Lions finden zu alter Stärke

ERC Wunstorf besiegt HSV mit 7:1

Eishockey. Die Saison ist bald zu Ende, aber die Lions haben am Punktesammeln offenbar wieder Spaß gefunden. Eine Woche nach dem Auswärtserfolg am Pferdeturm konnte das Eishockeyteam des ERC Wunstorf nun auch auf Mellendorfer Eis jubeln und beim fünften Anlauf wieder einen Heimsieg feiern. Gegen den Hamburger SV 1b legte Spielertrainer Jörg Meyer mit seinem Team einen 7:1 (3:0, 3:0, 1:1)-Sieg nach.

„Nicht herausragend, aber solide“ sei die Leistung gewesen, sagte der ERC-Vorsitzende Heiko Becker. „Man hat gemerkt, dass wir wieder zu alter Stärke finden.“ Konzentriert in der Defensive, kontrolliert im Spielaufbau – diese Marschroute habe das Lions-Team zufriedenstellend umgesetzt gegen einen HSV, der es seinem Gegner nicht leicht machte.

Gleichwohl konnte der ESC beizeiten die Weichen auf Sieg stellen. Kapitän Markus Köppl traf nach 72 Sekunden, Cederic Neske (4. Minute) und Frederik Schultz (9.) erhöhten. Neuzugang Tim Strasser schlug wie zuletzt gegen die Hunters nun auch bei seiner Heimpremiere im Wunstorf Trikot doppelt zu (29., 37.). Neske (35.) und Schultz (53.) sorgten bei einem Gegentor von Luca Silvano Kruse (44.) für den Endstand. *dh*

Kleine Lehrstunde für den TuS

Fußball. Der Auftritt beim STK Eilvese war als Härtestest für den Pflichtspielaufakt am nächsten Wochenende gedacht gewesen. Doch für den Bezirksligisten TuS Harenberg ging dieser Test in die Hose. Das Team von Bernd Biank unterlag mit 1:6 (1:1). „Das war dann eine kleine Lehrstunde“, sagte der Coach über die Leistung seiner Elf in der zweiten Halbzeit.

Unterm Strich sei es aber nur eine Trainingseinheit gewesen. „Und da mir fünf, sechs absolute Leistungsträger gefehlt haben, ist das Ergebnis letztlich auch nicht so aussagekräftig. Denn in dieser Formation werden wir wohl nicht wieder auf dem Platz stehen.“

Die Tore für die Gastgeber erzielten Marcel Pagga (27. Minute), Hussein Saade (50., 70.), Mohamad Saade (52.), Alessandro Busse (76.) und Maik Warnecke (87.). Den zwischenzeitlichen Ausgleich besorgte Ricardo Thies (38.). *ni*

Nächster Höhepunkt für Jonack

Tischtennis. Mit seinem Start bei der 87. deutschen Meisterschaft der Männer in Wetzlar hat der Osterwalder Dominik Jonack den nächsten Höhepunkt in seiner noch jungen Karriere erlebt. „Ich habe nachträglich den Jugendplatz bekommen, da Felix Wetzlar vom FC Bayern München abgesehen hat. Die Atmosphäre war der Wahnsinn“, sagte der Abwehrspieler. Ein Sieg gelang dem 17-Jährigen jedoch nicht. Zu den Konkurrenten gehörte mit Lennart Wehking (1. FC Köln) ausgerechnet der niedersächsische Landestrainer. „Lennart betreut mich jeden Tag im Training. Er kennt natürlich meine Stärken und Schwächen genau“, sagte Jonack. Eine knappe 2:3-Niederlage gab es gegen Mike Hollo (TuS Fürstenfeldbruck). *ma*

Shooters zeigen Schokoladenseite

Regionalligist TSV Neustadt präsentiert sich gegen das Spitzenteam der Baskets Wolmirstedt wieder als Einheit und gewinnt mit 97:91 / Salami überragt

Von Matthias Abromeit

Basketball. Das waren wieder die Shooters, die Coach Allen Ray Smith, Manager Jan Gebauer und die 550 Fans in der Halle an der Bunsenstraße sehen wollten. Mit viel Kampf, Leidenschaft und gutem Zusammenspiel gelang den Gastgebern der große Coup. Mit 97:91 bezwangen die TSV Neustadt temps Shooters in der 1. Regionalliga den Aufstiegs kandidaten Baskets Wolmirstedt.

Damit haben die Shooters das Kunststück fertiggebracht, in der Rückrunde gegen alle drei Top-teams der Liga, Stahnsdorf, Göttingen und Wolmirstedt, zu gewinnen. Doch auf der anderen Seite verloren sie auch gegen drei Mannschaften aus dem Tabellenkeller.

Nach der Niederlage in Berlin zeigten die Shooters also wieder ihre gute Seite – obwohl mit Brandon Roberts (Rückenprobleme) und Rishi Kakad (Grippe) zwei ihrer drei besten Scorer fehlten. „Jeder im Team hat versucht, mit Energie zu spielen. Wir sind als echte Einheit aufgetreten“, sagte Gebauer, der sein Team nach der Pleite bei der Alba-Reserve noch arg gescholten hatte. „Das war wohl nötig. Jetzt hat jeder gesehen, wozu wir in der Lage sind.“

Und das zeigten die Neustädter von Anfang an, denn nach anderthalb Minuten führten sie bereits mit 7:0. Dass der Ligakrösus nicht umsonst zu den Spitzenteams der Liga gehört, bewiesen die Gäste aus Magdeburgs Nachbarstadt im weiteren Spielverlauf. Langsam holten sie auf und kamen in der sechsten Minute zum 13:13-Ausgleich. Fortan brachte fast jeder Korb einen Führungswechsel. Mit 20:22 lagen die Shooters am Ende des ersten Viertels zurück. Doch davon ließen sich die TSV-Spieler nicht aus der Bahn werfen und gingen nach einem Korb von Dyon Doekhi mit 30:29 in Front und bauten den Vorsprung bis zur Halbzeit auf 50:40 aus.

Nach einem schnellen Dreier nach nur neun Sekunden durch Daniels Minajevs blieben weitere Körbe erst einmal auf beiden Seiten Mangelware. Doch dann eröffnete Mubarak Salami die Korbjagd der Neustädter. Dreier, Zweier und Freiwürfe legte er abwechselnd in den Korb und hatte zu seinen 41 Punkten auch ein Dutzend Rebounds geholt. Dieses sogenannte



Hoch hinaus geht es im Spiel gegen die favorisierten Baskets Wolmirstedt nicht nur für den Neustädter Dyon Doekhi (großes Bild, beim Wurf). Die gesamte Shooters-Mannschaft zeigt sich spiel- und einsatzfreudig und liefert gegen den Aufstiegs kandidaten eine starke Leistung ab. Über den verdienten Sieg freuen sich die TSV-Spieler Maurice Delage und Mayika Lungongo (kleines Bild, links), der mit 13 Punkten und zwölf Rebounds großen Anteil am Erfolg hat.

FOTOS: CHRISTIAN HANKE

Double-Double – zweistellig in zwei Wertungen – gelang auch Center Mayika Lungongo (13 Punkte/zwölf Rebounds).

Damit hatten beide großen Anteil daran, dass ihr Team die Führung beim 61:44 auf den höchsten Stand der Partie schrauben konnte. Die Gäste hatten kaum Chancen, wie-

der dicht heranzukommen. Noch 92 Sekunden vor dem Ende lagen die Neustädter mit 92:76 vorn.

Auch als die Baskets noch einmal beim Stand von 94:90 gefährlich nah herankamen, bewahrten die Shooters die Ruhe. Doekhi und Simion Habtemichael behielten bei den Wurfen von der Freiwurflinie die

Nerven und machten mit ihren drei Punkten den Sieg perfekt.

TSV Neustadt: Mubarak Salami (41 Punkte), Dyon Doekhi (19), Mayika Lungongo (13), Simion Habtemichael (12), Daniels Minajevs (7), Maurice Delage (2), Victor Bankole (2), Mark Golder (1), Alchatti Orwa.

Luthe verliert Partie und zwei Spieler

Neustädter Reserve verschläft Start

Basketball. Jan Gebauer hatte seine Mitspieler vor dem TuS Bothfeld gewarnt. „Der war vor der Saison für mich der Meisterschaftsfavorit“, hatte der Teamsprecher des TSV Neustadt II vor dem Spiel gesagt. Zwar liegt der TuS in der Oberliga-Tabelle weit hinter dem TSV, doch das direkte Duell entschieden die Bothfelder am Wochenende mit 70:65 für sich.

Der 14:22-Start im ersten Viertel erwies sich als zu schwere Hypothek für die Neustädter. Bis zur Pause fielen sie sogar noch weiter zurück. Das gute dritte Viertel, in dem der TSV bis auf 47:51 herankam, reichte nicht.

TSV Neustadt II: Alchatti (17 Punkte), Leck (12 Punkte), Eggers (11), Benkelberg (10), Smith (6), Masala (4), Golder (3), Gebauer (2), Hilger, Nitschke, M. Vorkapic.

Eine klare 68:93-Heimniederlage kassierte der TSV Luthe in der Bezirksoberliga gegen die MSG Grasdorf/Bad Münder. „Viel mehr als die Niederlage tut der Verlust von zwei weiteren Spielern weh“, sagte Teamsprecher Sven Krüger. Henrik Simon und Stephan Richter fallen für den Rest der Saison aus. Simon plagt es im Rücken, Richter verletzte sich bereits in der zweiten Minute am Sprunggelenk.

„Das hat uns schon geschockt. Bis zum 33:35-Pausenstand war das Niveau des Spieles unterirdisch“, sagte Krüger. Der Zwischenspur im dritten Viertel zur 56:52-Führung war nur ein Strohhalm. „41 weitere Grasdorfer Punkte im Schlussviertel haben mich sprachlos gemacht“, sagte Krüger.

TSV Luthe: Völker (20), Koch (14), T. Simon (11), Krüger (10), Hörner (6), Krysewski (5), Ruppelt (2), Albrecht, Richter.

Bezirksligist TSV Stelingen gewann bei Schlusslicht MTV Schwarmstedt mit 67:65. Erst nach dem 32:38-Pausenrückstand leiteten Henning Stauch und Florian Gosse die Wende ein. Die Punkte zum Sieg erzielte Jan Schmitz allerdings erst in der Schlusssekunde. *ma*

MTV-Frauen starten grandiose Aufholjagd

Landesligist holt in der Schlussphase Rückstand von sieben Toren noch auf / TSV Neustadt gewinnt Krimi gegen HSC mit 27:25

Von Matthias Abromeit und Volker Klein

Handball. „Das war echt der Tag der Kuriositäten beim MTV. Das habe ich noch nie erlebt – und ich bin schon lange dabei“, sagte Björn Biester, der den verhinderten Coach Maik Hoffmann beim Landesligisten MTV Großenheidorn II vertrat. Beim TSV Friesen Hänigsen gab es für die MTV-Männer ein 29:29 (9:14).

Der Start raubte Biester fast den Verstand, nach 14 Minuten lag sein Team mit 0:8 zurück. Doch dann zeigte seine Mannschaft ihr anderes Gesicht. Die Großenheidorner kamen heran, legten ihrerseits eine 8:0-Tore-Serie hin und führten in der 42. Minute mit 21:17.

Doch der Viertore-Vorsprung hielt nur bis zum 27:23. „Da brechen wir wieder ein und kassieren Zeitstrafen“, sagte Biester. Immerhin konnte Jakob Appel eine Minute vor dem Ende noch zu 29:29 ausgleichen. „Ich weiß nicht, ob das nun ein gewonnener oder ein verlorener Punkt war“, sagte Biester.

MTV Großenheidorn II: Wagner, Deseniis - Schulz (6 Tore), Appel (5), Buhre (5/3), Thisius (4), Rümenapp (3),



MTV-Spieler Jakob Appel erzielt den Ausgleich in der letzten Minute.

FOTO: DEBBIE JAYNE KINSEY

Kaßbaum (3), Herbst (2), Bretz (1), Peters, Klauke, Wagner, Y. Thiele.

Kurios war auch das Spiel der Landesliga-Frauen des MTV. „Das war ganz klar ein gefühlter Sieg für uns“, sagte Trainer Bernd Rindfleisch nach dem 27:27 (14:16) gegen die HSG Hannover-West. „Eigentlich hatten wir das Spiel längst verloren, aber in der Schluss-

phase haben wir einen Siebentore-Rückstand aufgeholt.“

Nach der ausgeglichenen ersten Hälfte schien dem MTV, bei dem gleich fünf Spielerinnen grippegeschwächt antraten, die Luft auszugehen. Bereits beim 19:26 (48. Minute) sah es so aus, als sei die Partie entschieden. Auch die turbulenten Minuten mit Verwarnungen, Zeitstrafen und vergebenen Siebenmetern änderten bis zum 20:27 nichts. „Eigentlich wollten wir nur das Ergebnis noch etwas freundlicher gestalten. Aber mit jedem Tor stieg die Stimmung bei uns und den 100 Zuschauern“, sagte der Trainer.

Als Torfrau Nele Siekmeier in der packenden Schlussphase einen fast unhaltbaren Wurf parierte, lag die Sensation in der Luft. 16 Sekunden vor dem Ende krönte Valerie Grigat ihre Leistung mit dem Treffer zum 27:27-Ausgleich. „Sie ist in diesen fünf Minuten so viel gelaufen wie andere im gesamten Spiel nicht. In der Kabine haben die Spielerinnen noch bis nach Mitternacht gefeiert. Das hatten sie sich auch verdient“, sagte Rindfleisch.

MTV Großenheidorn: Kloppenburg, Siekmeier – Hogrefe (9/4), Schirmer

(4), Schweer (3), N. Rindfleisch (3), Lodzig (2), Reineck (2), Baumgarten (2), Grigat (2), Rintelmann, Wahl, Schröpfer, Ebert.

Spannend bis zum letzten Wurf ging es auch im Spiel der Frauen des TSV Neustadt zu. Es war ein Krimi mit Happy End für den TSV. Durch das 27:25 (14:13) gegen die Reserve des Hannoverschen SC kann die Sieben von Trainer Peter Tindler weiter auf den Klassenerhalt hoffen. „Ein wichtiger Sieg, der uns am Leben hält“, sagte der Coach. Die Gastgeberinnen hatten am Anfang Schwierigkeiten, ins Spiel zu finden. Doch Neustadt fing sich, Lisane Schulz und Chantal Witte sorgten mit ihren Treffern dafür, dass es nach 39 Minuten sogar 19:13 für Neustadt hieß.

Entschieden war die Partie damit noch nicht, denn die Gäste fanden zurück ins Spiel, es kam fortan immer wieder zum Ausgleich (19:19, 45.; 23:23, 53.). Nach dem 25:25 erlösten Viktoria Liß und Witte mit den entscheidenden Treffern ihre Mannschaft. „Wir haben uns die Punkte mit einer guten Leistung verdient“, sagte Tindler, der anschließend ein Sonderlob an seine

Torhüterin Anne-Kathrin Schmidt vergab: „Sie hat überragend gehalten.“

TSV Neustadt: Schmidt - Witte (10), Schulz (5/2), Hanisch (3), L. Tindler (3/2), Liß (3/3), Vogel (2), Tiedgen (1), Imhoff, Thake, Fischer.

Keinen Grund zur Freude hatte hingegen erneut Schlusslicht HSG Osterwald/SchloRi. Beim TuS Empelde gab es im Kellerduell gegen den Dritttletzte eine 21:34 (12:19)-Niederlage. „Eine total unangenehme Mannschaft. Was die uns schon vor dem Spiel an Worten entgegengeworfen haben, war unспортlich und weit unter der Gürtellinie“, sagte Teamsprecherin Sarah Berndt. Nach dem 0:4-Rückstand nach vier Minuten bekam sie die Unsportlichkeit auch auf dem Feld zu spüren. „Ich hab einen Ellenbogen voll ins Gesicht bekommen. Das wurde grün und blau. Weiterspielen ging nicht mehr“, sagte Berndt.

HSG Osterwald/SchloRi: Becker, Haase - Köhnemann (7/5), Apel (3), Mielke (3), Maertz (3), Zochoer (2), Künnecke (1), Kurzetz (1), Hanneke (1), Berndt, Uel-schen, J. Nordmeyer.